

Schaffhausen, 24. November 2013

Medienmitteilung

## **Kommentar von FDP.Die Liberalen Schaffhausen zu den Wahlergebnissen im Kanton Schaffhausen**

Deutliche Ablehnung von 1:12 begrüsst; Beachtlicher Ja Anteil als Warnsignal an die Abzocker  
Ablehnung der Familieninitiative als Auftrag zur mehrheitsfähigen Förderung der Familie  
verstanden

Ablehnung der Autobahnvignette als Auftrag zur Umsetzung des Netzplans ohne  
Vignettenerhöhung aufgenommen

Ablehnung der Kürzung der Kirchenbeiträge als klare Aufforderung zum gegenseitigen Dialog  
verstanden

Ablehnung der Streichung der Beiträge an die Kieferorthopädie ist klares ja zur Unterstützung  
für wenig Begüterte

---

Die FDP Schaffhausen begrüsst die deutliche Ablehnung der 1:12 Initiative. Dies war ein unbedingt notwendiges Zeichen an nationale und internationale Unternehmen: Die Schweiz ist ein stabiles Land, das keine Experimente macht. Gleichzeitig ist der hohe Ja-Stimmen Anteil ein unmissverständliches Zeichen an die zuständigen Verbände, insbesondere Economiesuisse und Swissmem, im eigenen Stall Ordnung zu machen und Exzesse zu brandmarken und zu unterbinden. Wer nicht Mass hält, soll das zu spüren bekommen.

Die Ablehnung der Familieninitiative ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Schaffhauser Bevölkerung die Familie zwar am Herz liegt, dass sie aber bei der Umsetzung des Anliegens andere Wege gehen möchte. Es wird deshalb darum gehen, in der Familienpolitik künftig Fortschritte zu erzielen, die im Kanton mehrheitsfähig sind. Die FDP Schaffhausen hat deshalb das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu einem ihrer sechs Kernthemen gemacht und wird entsprechend aktiv werden. Die deutliche Abfuhr für die Autobahnvignette hatte sich abgezeichnet. Der Schaffhauser Stimmbürger ist nicht bereit, für die Finanzierung eines Anliegens, aus dem er prima Vista keinen Mehrwert hat, tief in die Tasche zu greifen. Das Verdickt des Schaffhauser Volks ist aber kein Nein zum neuen Netzbeschluss, der die Strecke Schaffhausen Barga deklassieren und die Strecke Schaffhausen Thayngen an den Bund abgeben will, um einen ersten Schritt hin zur durchgehenden Verbindung von A4 und A82 zu machen. Entsprechend wird sich die FDP Schaffhausen weiterhin für diese Umklassierung einsetzen.

Dass die Kürzung der Kirchenbeiträge kein Ja finden würde, war abzusehen. Zu viel lief im Vorfeld dieser Abstimmung schief, insbesondere auf der emotionalen Ebene. Die Kirchen sind nun beim Wort zu nehmen, dass sie im Falle eines Neins weiteren Gesprächen gegenüber offen seien. Dass auch die Kürzung der Beiträge an die Kieferorthopädie durchfiel, ist ein Votum für die Unterstützung der wenig Begüterten und macht deutlich, wo die anstehenden Kürzungsprojekte der kantonalen Finanzen besser nicht ansetzen sollten.

---

### **Kontakte:**

Harald Jenny, Präsident, Mobile 079 435 11 80

Brigitta Hinterberger, Geschäftsstellenleiterin, Mobile 079 784 92 86